

## DIE WICHTIGSTEN PERSONELLEN VERÄNDERUNGEN

IM FEBRUAR 1977

Wolfgang Bartke

Der Monat Februar 1977 bescherte einige bedeutende personelle Veränderungen, die im einzelnen dargestellt zu werden verdienen. Die wichtigsten betreffen die Provinz Yünnan:

Am 10. Februar 1977 fand in Kunming, der Hauptstadt der Provinz Yünnan, eine Massendemonstration statt, bei der eine "Entscheidung von Vorsitzendem Hua Kuo-feng und dem ZK der KPCh zur Neuordnung und Stärkung der Führung der KP Yünnan" verlesen wurde. Es darf davon ausgegangen werden, daß ähnliche Entscheidungen seit jeher getroffen wurden - neu ist indessen, daß sie in den wichtigsten Passagen der Presse zugänglich gemacht werden. Diese Entscheidungen brachten der Provinz nicht nur einen neuen Ersten KP-Sekretär, sondern überdies einige weitere Funktionäre:

An P'ing-sheng, Mitglied des ZK der KPCh seit 1973, wurde 1. KP-Sekretär und Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Yünnan sowie 1. Politikkommissar sowohl des Militärbezirks Kunming als auch des Militärdistrikts Yünnan. An hatte zuvor die Posten des 1. KP-Sekretärs und Vorsitzenden des Revolutionskomitees in der Autonomen Region Kuangsi bekleidet. Er gehört zu den wenigen Provinz-Funktionären, die die Kulturrevolution ohne Machtminderung überstanden hatten. Zum höchsten Funktionär in Kuangsi stieg er Ende 1975 auf, nachdem der bisherige, Wei Kuo-ch'ing, ein Mitglied des Politbüros der KPCh, als höchster Funktionär in die Provinz Kuangtung delegiert worden war. Seine jetzt erfolgte Nominierung zum Führungsfunktionär in Yünnan verdankt An offenbar der Fürsprache des Politbüromitglieds Wei Kuo-ch'ing. An P'ing-sheng ersetzt in Yünnan Chia Ch'i-yün. Über die Gründe für dessen Ablösung können bislang nur Vermutungen angestellt werden. Chia ist einer jener Funktionäre, die ein Auf und Ab in ihrer Karriere zu verzeichnen haben, das die politischen Strömungen der vergangenen zwei Jahrzehnte widerspiegelt: Von 1959 bis 1961 leitete er das Statistische Amt im Staatsrat und wurde in die Wüste geschickt, als es ihm nicht gelang, den "Großen Sprung Vorwärts" statistisch zu belegen. Vier Jahre später wurde er rehabilitiert: 1965 wurde er als 1. KP-Sekretär der Provinz Kueichou installiert, um schon zwei Jahre später auf dem Höhepunkt der Kulturrevolution erneut verdammt zu werden. Als böser Kapitalist und Revisionist angeklagt im Juli 1967, verschwand er in der Versenkung, aus der er erst im September 1975 wieder auftauchen sollte. Schon eine Woche später wurde er in Yünnan nach dem Tod von Chou Hsing (gestorben am 3.10.1975) als dessen Nachfolger auf dem wichtigsten Posten in Partei und Revolutionskomitee eingesetzt - ein in dieser Zügigkeit beispielloser Vorgang, der die Handschrift Teng Hsiao-p'ings vermuten ließ, welcher damals, als Chou En-lai seinem Tode entgegenging,

dessen unbedingtes Placet hatte. Das weitere Schicksal Chias wird Hinweise geben können auf inskünftige innenpolitische Entwicklungen. Der aus dem Staatsapparat Chou En-lais hervorgegangene Chia, einziger Direktor des Statistischen Amtes, den es je gegeben hat, in Yünnan fehl am Platze gewesen, weil ihm, der kein Mitglied des ZK der KPCh ist, in der gewachsenen Parteihierarchie dieser Provinz zwei Mitglieder und zwei Kandidaten des ZK entgegenstanden, wird, wenn er in den Staatsapparat zurückkehren sollte, Zeugnis sein für den Einfluß Teng Hsiao-p'ings auf das gegenwärtige Geschehen in der chinesischen Innenpolitik. Daß er nicht in die Wüste geschickt worden ist, ergibt sich daraus, daß er noch drei Wochen vor seiner Ablösung in Yünnan auf allen innegehabten Posten in Yünnan genannt worden ist.

Ch'en P'i-hsien wurde gleichzeitig mit An P'ing-sheng als neuer Parteisekretär und stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees der Provinz Yünnan genannt. Ch'en, 1958 zum Kandidaten des ZK der KPCh gewählt und in der Parteiführung von Shanghai aufgewachsen, folgte 1965 dem verstorbenen K'e Ch'ing-shih auf den Posten des 1. Parteisekretärs dieser Stadt. Schon zwei Jahre später mußte er diesen freimachen für Chang Ch'un-ch'iao, einem der heutigen "Viererbande". Unter schmachtvollen Bedingungen - eine öffentliche Kritik an Ch'en wurde im Mai 1967 im chinesischen Fernsehen übertragen - wurde er davongejagt. Seine jetzt erfolgte Rehabilitierung betrifft das prominenteste Opfer in Shanghai während der Kulturrevolution, das sich die "Viererbande" als Domizil ihrer Hausmacht aufbaute. Die Rehabilitierung von Ch'en ist daher unter innenpolitischen Vorzeichen zu werten.

Chang Hai-t'ang, seit November 1975 Kommandeur des Militärdistrikts Yünnan, nachdem er zuvor Kommandeur des Militärdistrikts Liaoning gewesen war, wurde jetzt auch als stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees und als Mitglied des Ständigen Komitees der KP Yünnan genannt. Damit wurden dem versetzten Militär die "Verzahnungen" in den außermilitärischen Bereichen zugeordnet, die in der Regel zu den Kommandeuren der Militärdistrikte gehören.

Chang Chih-hsiu, seit Dezember 1975 stellvertretender Kommandeur des Militärbezirks Kunming, nachdem er zuvor auf gleichem Posten im Militärbezirk Tsinan gewesen war, wurde jetzt erstmals als stellvertretender Parteisekretär und als stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees von Yünnan genannt. Auch hier ist eine "Verzahnung" vorgenommen worden, für die das gleiche wie bei Chang Hai-t'ang gilt.

Chiao Hsiao-kung wurde als neuer 1. KP-Sekretär und Vorsitzender des Revolutionskomitees der Autonomen Region Kuangsi eingesetzt. Diese

gen im personellen Bereich, erkennbar im Februar 1977, lassen eine geeinte Zentralführung erkennen. Dies wird besonders im Falle der Provinz Yünnan deutlich: Die Zentrale verfügte, und die Provinz beeilte sich, widerspruchslos die "inbrünstige Gutheißung und aktive Unterstützung" zu dokumentieren. Der Beobachter der chinesischen Szene muß in die Zeit vor der Kulturrevolution zurückgehen, um Beispiele einer ähnlich effizienten Zentralfhrung zu finden.

Veränderung wurde nur vier Tage nach der Nominierung des bisherigen Spitzenfunktionrs in Kuangsi, An P'ing-sheng, in Yünnan bekannt. Mit Chiao rückt der ranglteste Funktionär nach. Er war seit 1973 stell-

vertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees und seit 1974 KP-Sekretär in Kuangsi.

Tuan Chn-yi wurde als neuer Eisenbahn-Minister eingesetzt. Er löst Wan Li ab, seit Januar 1975 auf diesem Posten, von dem nicht verifizierbare Quellen sagen, er habe Selbstmord begangen. Tuan, Mitglied des ZK der KPCh seit 1973, war von 1952 bis 1960 stellvertretender Minister des 1. Ministeriums für Maschinenbau und von 1960 bis zur Kulturrevolution Minister desselben. Nach einem Zwischenspiel in der Provinz Szechuan, wo er seit 1971 Parteisekretär und seit 1974 stellvertretender Vorsitzender des Revolutionskomitees gewesen war, kehrt er nun in seinen angestammten Apparat zurück.

Die oben dargestellten wichtigsten Veränderun-

